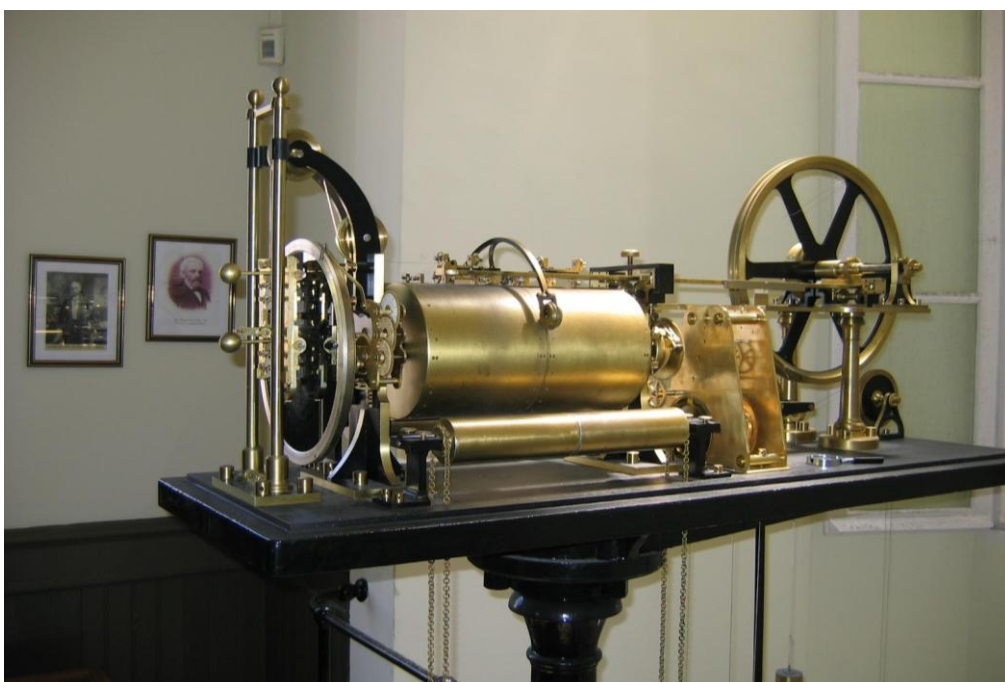


Ursprung und Quellen der Recherchen Dennert / Reitz

1. Der Flutmesser von Marseille



Unterhalb der Corniche Kennedy in Marseille, am Fuße des Parks und der Villa Valmer, befindet sich ein einzigartiges architektonisches Ensemble, das ein wunderbares Instrument aus dem Jahr 1884 beherbergt. Von 1885 bis 1897 diente es dazu, den Nullpunkt des Meeresspiegels auf dem französischen Festland festzulegen. Es ist seit über 140 Jahren in Betrieb und hat seitdem einen Anstieg des Meeresspiegels um etwa 20 cm nachgewiesen und damit zur Erforschung der globalen Erwärmung beigetragen.



2. Ursprung der Recherchen Dennert / Reitz

Am Anfang aller Fragen stand die folgende Inschrift auf unserem Flutmesser:



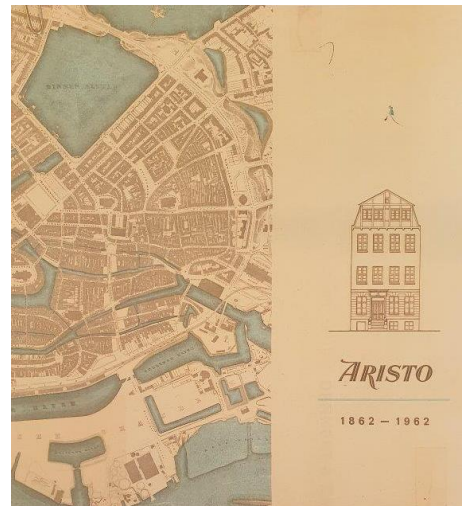
die zwar sagt, aber nicht genug für diejenigen, die mehr wissen wollen...

Von dem „Civilingenieur“ Reitz, der unseren Flutmesser 1884 in Altona entwarf, kannten wir zunächst nur den Familiennamen und die Initialen: F.H. Reitz. Bald stellte sich heraus, dass es sich um Friedrich Hermann Reitz (1831-1886) handelte; Kapitel 5 ist ihm gewidmet. Beruflich entwarf dieser geniale Erfinder geodätische Messinstrumente, von denen einige von der Firma Dennert & Pape hergestellt wurden. Über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren entwickelte er mehrere Flutmessermodelle, von denen das in Marseille das letzte und eleganteste ist, sein Meisterstück. Die Nachforschungen über ihn gehen weiter.

3. Quellen der Recherchen Dennert / Reitz

Die in den folgenden Kapiteln 2 bis 4 enthaltenen Informationen stammen im Wesentlichen aus:

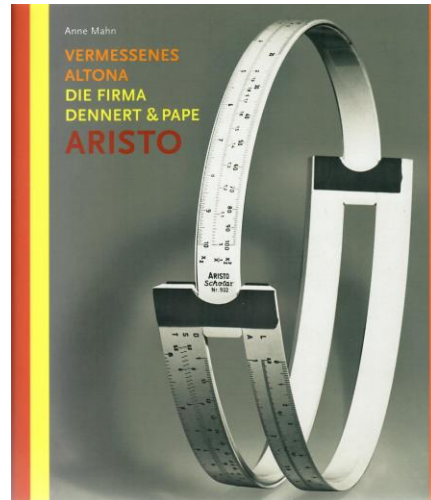
- einem Büchlein mit dem Titel « ARISTO 1862 – 1962 » über die Firma Dennert & Pape (später Aristo), das 1962 zum 100. Jahrestag der Gründung des Unternehmens im Jahr 1862 veröffentlicht wurde. Es ist sehr interessant, da es insbesondere die frühe Geschichte der Firma seit der ursprünglichen Gründung in Hamburg 1854 durch Carl Plath nachzeichnet, dann die Übernahme 1862 durch Johann Christian Dennert, seine Verbindung mit Martin Pape 1863 und den Umzug nach Altona 1869.



- dem Katalog « Vermessenes Altona » der Ausstellung Dennert & Pape Aristo, die 2011 von Anne Mahn, Kuratorin der Ausstellung und Autorin des Katalogs, im Altonaer Museum organisiert wurde, der Stadt, in der sich ab 1869 die Produktionsstätten und Büros des Unternehmens befanden. Heute arbeitet Sie in Mannheim. Der Katalog wimmelt von interessanten Fotos aus der Zeit, sowohl über die Familie Dennert als auch über die Geschäftsräume des Unternehmens. Ein wichtiger Teil ist den Rechenschiebern gewidmet.



Anne Mahn



- dem zweistündigen Gespräch, das ich am Dienstag, den 9. April 2024, im Café Knips (zwischen Altona und Blankenese) mit Lore Oetling geb. Dennert, der Urenkelin (86) des Gründers J. Ch. Dennert und Schwester des letzten Geschäftsführers Hans Dennert führen durfte. Sie war bezaubernd und gab mir viele Details über die verschiedenen Mitglieder der Familie Dennert.



Diese schriftlichen Quellen stammen alle aus dem Altonaer Museum; Altona ist heute ein Stadtteil von Hamburg in dem 1884 unser Flutmesser gebaut wurde. Auf den Fotos unten ist rechts das neue Museumsgebäude mit Buchhandlung und links das alte Bibliotheksgebäude zu sehen, das an das Museum angrenzt und auch als Archiv dient.

Die Bibliothekarin Britta Niebuhr (auf dem nebenstehenden Foto) ließ mir im Februar 2024 zunächst ein Exemplar des Ausstellungskatalogs von 2011 zukommen und fotokopierte mir am 11. April 2024 vor Ort freundlicherweise die ersten 31 Seiten des Jubiläumshefts.



Weitere Informationen wurden per E-Mail von einem Dutzend Organisationen in ganz Deutschland eingeholt; die zuständigen Personen antworteten alle schnell und immer sehr freundlich und professionell. Wenn sie keine Informationen hatten, schlugen sie mir immer zwei oder drei weitere Organisationen mit der jeweiligen Kontaktperson und ihrer E-Mail-Adresse vor; ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt:

Britta Niebuhr / Thea Nee / Birgit Staack: Altonaer Museum, Hamburg

Carina Meyer: Alfred Wegener Institut, Bremen

Mathias Röschner / Marlinde Schwarzenau: Deutsches Museum, München

Kathrin Enzel / Anke Mölling: Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv, Hamburg

Martin Weiss / Anne Mahn: Technoseum, Landesmuseum für Technik und Arbeit, Mannheim

Ulf Bollmann: Staatsarchiv, Hamburg

Christoph Raneberg: Museum der Arbeit, Hamburg

Weitere werden folgen, vor allem aus Berlin und Hannover...

Findbuch des Archivs des Deutschen Museums, München:

https://www.deutsches-museum.de/assets/Forschung/Archiv/Download/Findbuecher_PDF/FA_006_Dennert.pdf